

REGEL 20 – GEDRÄNGE

DEFINITIONEN

Der Zweck eines Gedränges ist es, das Spiel nach einem kleineren Verstoß oder nach einer Spielunterbrechung, auf eine schnelle, sichere und gerechte Weise neu zu starten.

Ein Gedränge wird formiert, wenn sich innerhalb des Spielfeldes acht Spieler von jeder Mannschaft aneinander in drei Reihen binden und so aufstellen, dass die Köpfe der Spieler in den ersten Reihen sich zusammenfügen. Auf dieser Weise entsteht ein Tunnel, in den der Gedrängehalb den Ball wirft, damit die Erste-Reihe-Spieler um den Ball kämpfen können, indem sie den mit den Füßen hakeln.

Die Mittellinie eines Gedränges darf nicht näher als 5m an der Malline sein. Ein Gedränge kann nicht näher als 5m von der Seitenauslinie stattfinden.

Der Tunnel ist der Raum zwischen den beiden ersten Reihen.

Der Spieler, von jeder Mannschaft, der den Ball in das Gedränge einwirft, ist der Gedrängehalb.

Die Mittellinie ist eine gedachte Linie auf dem Boden, innerhalb des Tunnels, unterhalb der Schultern der Erste-Reihe-Spieler.

Der mittlere Spieler in jeder Ersten-Reihe ist der Hakler.

Die Spieler, die auf jeder Seite des Haklers stehen sind die Außenstürmer. Der linke Außenstürmer ist der "loose head", der rechte Außenstürmer ist der "tight head".

Beide Spieler der Zweiten-Reihe, die die Außenstürmer und den Hakler schieben, sind die "locks".

Die Spieler, die auf der Seite an den Zweite-Reihe-Spielern oder an der Dritten-Reihe binden, sind die Dritte-Reihe-Außenstürmer.

Der Spieler in der Dritten-Reihe, der meistens an beiden Zweite-Reihe-Spielern bindet, ist die Nr. 8. Die Nr. 8 darf sich auch an einen Dritte-Reihe-Außenstürmer und einen Zweite-Reihe-Stürmer binden.

20.1 EIN GEDRÄNGE FORMIEREN.

(a) Wo findet das Gedränge statt. Das Gedränge findet innerhalb des Spielfeldes an der Stelle statt, an der der Verstoß oder die Spielunterbrechung stattgefunden hat oder so nahe an dieser Stelle wie möglich, es sei denn die Regeln bestimmen anders.

(b) Falls diese Stelle weniger als 5 Meter von einer Seitenauslinie entfernt ist, findet das Gedränge 5 Meter von dieser Seitenauslinie statt. Ein Gedränge kann nur innerhalb des Spielfeldes stattfinden. Die Mittellinie des Gedränges darf nicht näher als 5 Meter an einer Mallinie formiert werden.

(c) Falls der Verstoß oder die Spielunterbrechung innerhalb des Mallfeldes geschieht, ist die Stelle des Gedränges 5 Meter vor der Mallinie. Das Gedränge wird auf einer Linie durch die Stelle des Verstoßes oder der Spielunterbrechung formiert.

(d) Keine Verzögerung. Eine Mannschaft darf nicht absichtlich das Formieren des Gedränges verzögern.

Strafe: Freitritt.

(e) Anzahl der Spieler: acht. Ein Gedränge muss aus acht Spielern von beiden Mannschaften bestehen. Alle acht Spieler müssen gebunden bleiben bis das Gedränge zu Ende ist. Jede Erste-Reihe besteht aus drei Spielern; nicht mehr, nicht weniger. Zwei Spieler bilden die Zweite-Reihe.

Strafe: Straftritt

Ausnahme: Wenn eine Mannschaft aus irgendeinem Grund weniger als fünfzehn Spieler auf dem Platz hat, kann die Anzahl der Spieler im Gedränge auf beiden Seiten mit einer gleichen Anzahl reduziert werden. Wenn eine erlaubte Reduktion von einer Mannschaft durchgeführt wird, besteht für die andere Mannschaft keine Notwendigkeit eine ähnliche Reduktion durchzuführen. Eine Mannschaft darf nicht weniger als fünf Spieler im Gedränge stellen.

Strafe: Straftritt.

(f) Binden der Ersten-Reihen. Der Schiedsrichter markiert zuerst mit dem Fuß die Stelle, an der das Gedränge formiert werden soll. Bevor die Ersten-Reihen zusammenkommen, dürfen sie nicht mehr als eine Armlänge voneinander entfernt stehen. Der Gedrängehalb hat den Ball in den Händen und ist bereit diesen einzuwerfen. Die Erste-Reihe-Spieler müssen sich so beugen, damit sie beim Zusammenkommen die Köpfe und Schultern oberhalb der eigenen Hüften haben. Die Erste-Reihe-Spieler müssen sich so binden, dass kein Spieler seinen Kopf neben dem Kopf eines Mitspielers hat.

Strafe: Freitritt

(g) Der Schiedsrichter ruft "beugen", dann „binden“. Die Erste-Reihe-Spieler beugen sich und benutzen ihren äußeren Arm um sich zu binden. Ein linker Außenstürmer muss sich an dem gegnerischen rechten Außenstürmer so binden, dass er seinen linken Arm auf der Innenseite des rechten Außenstürmers hat, und das Trikot des rechten Außenstürmers auf dem Rücken oder auf der Seite fassen. Ein rechter Außenstürmer muss sich so an dem gegnerischen linken Außenstürmer binden, dass er seinen rechten Arm an der Außenseite des linken Oberarms des gegnerischen linken Außenstürmers hat. Die Außenstürmer dürfen den Brustkorb, Arm, Ärmel oder Kragen des rechten Außenstürmers nicht fassen. Nach einer Pause gibt der Schiedsrichter die Anweisung „set“, wenn die ersten Reihen fertig sind. Die ersten Reihen können dann zusammengehen. Das Rufen von „set“ ist kein Befehl, sondern ein Hinweis, dass die ersten Reihen zusammengehen können, wenn sie bereit sind.

Strafe: Freitritt

(h) Eine gebeugte Position ist die Fortsetzung einer normalen Stellung mit ausreichend gebeugten Knien, damit die Spieler zusammengehen können, ohne anzulaufen.

(i) Angreifen. Eine Erste-Reihe darf sich nicht in größerem Abstand vom Gegner formieren und anrennen oder diesen ziehen. Dieses ist gefährliches Spiel.

Strafe: Straftritt

(j) Stationär und parallel. Bis der Ball die Hände des Gedrängehalbs verlassen hat, muss das Gedränge stationär sein und die Mittellinie muss parallel zu den Mallinien sein. Eine Mannschaft darf das Gedränge nicht von der Marke wegschieben, bevor der Ball eingeworfen worden ist.

Strafe: Freitritt

20.2 POSITION DER ERSTE-REIHE-SPIELER

(a) Alle Spieler in einer Position, in der sie drücken können. Wenn ein Gedränge formiert worden ist, müssen die Körper und Füße der Erste-Reihe-Spieler eine solche Position einnehmen, dass sie zu jeder Zeit in der Lage sind vorwärts zu drücken.

Strafe: Freitritt

(b) Dieses bedeutet, dass die Erste-Reihe-Spieler beide Füße auf dem Boden haben müssen, mit dem Gewicht auf mindestens einem Fuß. Spieler dürfen ihre eigenen Füße nicht überkreuzen. Ein Fuß eines Spielers darf einen Fuß eines Mitspielers überkreuzen. Die Schulter jedes Spielers darf nicht tiefer sein als seine Hüften.

Strafe: Freitritt

(c) Hakler in einer Position in der er hakeln kann. Bis der Ball eingeworfen worden ist, muss der Hakler sich in einer Position befinden, in der er den Ball hakeln kann. Beide Hakler müssen beide Füße auf dem Boden haben, mit ihrem Körpergewicht auf mindestens einem Fuß. Der Fuß eines Haklers, der am weitesten nach vorne steht, darf nicht vor dem Fuß des eigenen Außenstürmers stehen, der am weitesten nach vorne steht.

Strafe: Freitritt.

20.3 BINDEN IM GEDRÄNGE

DEFINITION

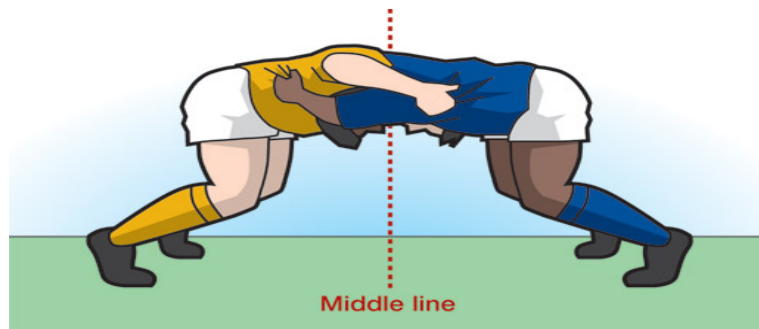
Wenn ein Spieler sich an einem Mitspieler bindet, muss er dies mit dem ganzen Arm, von der Hand bis zur Schulter, tun, damit er den Körper seines Mitspielers auf der Höhe oder unterhalb der Achseln umfassen kann. Nur eine Hand auf einen Mitspieler zu legen, ist kein Binden.

(a) Binden der Erste-Reihe-Stürmer. Alle Erste-Reihe-Stürmer müssen vom Anfang bis zum Ende des Gedränges die ganze Zeit stabil gebunden sein.

Strafe: Straftritt

(b) Bindung der Hakler. Der Hakler darf sich entweder oberhalb oder unterhalb der Arme der Außenstürmer binden. Die Außenstürmer dürfen den Hakler nicht so unterstützen, dass dieser nicht sein eigenes Körpergewicht auf den Füßen trägt.

Strafe: Straftritt.



(c) Binden der linken Außenstürmer. Ein linker Außenstürmer muss sich an dem gegnerischen rechten Außenstürmer so binden, dass er seinen linken Arm auf der Innenseite des rechten Außenstürmers hat, und das Trikot des rechten Außenstürmers auf dem Rücken oder auf der Seite fassen. Der linke Außenstürmer darf den Brustkorb, Arm, Ärmel oder Kragen des rechten Außenstürmers nicht fassen. Der linke Außenstürmer darf keinen Druck nach unten ausüben.

Strafe: Straftritt.

(d) Bindung der rechten Außenstürmer. Ein rechter Außenstürmer muss sich so an dem gegnerischen linken Außenstürmer binden, dass er seinen rechten Arm an der Außenseite des linken Oberarms des gegnerischen linken Außenstürmers hat. Der rechte Außenstürmer muss mit der rechten Hand das Trikot des gegnerischen linken Außenstürmers nur auf dem Rücken oder an der Seite fassen. Der rechte Außenstürmer darf den Brustkorb, Arm, Ärmel oder Kragen des gegnerischen linken Außenstürmers nicht fassen. Der rechte Außenstürmer darf keinen Druck nach unten ausüben.

Strafe: Straftritt

(e) Sowohl der rechte als auch der linke Außenstürmer darf seine Bindung in Übereinstimmung mit den Regeln zu jeder Zeit ändern.

(f) Bindung der übrigen Spieler. Bevor das Gedränge beginnt müssen sich alle Spieler, außer den Erste-Reihe-Stürmern, die am Gedränge teilnehmen, sich mit mindestens einem Arm an dem Körper eines Zweite-Reihe-Stürmers binden. Die Zweite-Reihe-Stürmer müssen sich an den Erste-Reihe-Außenstürmern vor sich binden. Kein anderer Spieler außer einem Erste-Reihe-Außenstürmer darf einen Gegner anfassen.

Strafe: Straftritt

(g) Dritte-Reihe-Außenstürmer behindert den Gedrängehalb. Ein Dritte-Reihe-Außenstürmer darf sich in jedem Winkel an dem Gedränge binden, vorausgesetzt, dass er das regelgerecht tut. Er darf diesen Winkel nicht vergrößern und damit den gegnerischen Gedrängehalb beim Nach-vorne-gehen hindern.

Strafe: Straftritt

(h) Zusammenbrechen des Gedränges. Wenn ein Gedränge zusammenbricht, muss der Schiedsrichter sofort pfeifen, damit die Spieler aufhören zu drücken.

(i) Spieler nach oben gedrückt. Wenn ein Spieler im Gedränge hochgehoben wird, oder nach oben aus dem Gedränge gedrückt wird, muss der Schiedsrichter sofort pfeifen, damit die Spieler aufhören zu drücken.

20.4 DIE EINWERFENDE MANNSCHAFT

(a) Nach einem Verstoß wirft die Mannschaft ein, die den Verstoß nicht begangen hat.

(b) Gedränge nach offenem Gedränge. Siehe Regel 16.7

(c) Gedränge nach Paket. Siehe Regel 17.6

(d) Gedränge nach einer anderen Spielunterbrechung. Nach jeder anderen Unterbrechung oder Unregelmäßigkeit, die nicht in den Regeln beschrieben ist, wirft die Mannschaft den Ball ein, die vor der Unterbrechung zuletzt vorwärts ging. Falls keine Mannschaft vorwärts ging, wirft die angreifende Mannschaft den Ball ein.

(e) Wenn ein Gedränge stehen bleibt und der Ball nicht ohne Verzögerung herauskommt, wird an der Stelle, wo es zum Stehen kommt ein neues Gedränge angeordnet. Die Mannschaft, die zum Zeitpunkt der Unterbrechung nicht in Ballbesitz war, soll den Ball einwerfen.

(f) Wenn ein Gedränge zum Stillstand kommt und sich nicht sofort wieder in Bewegung setzt, muss der Ball ohne Verzögerung herauskommen. Falls dies nicht der Fall ist, wird an der Stelle wo das Gedränge zum Stehen kommt, ein neues Gedränge angeordnet. Die Mannschaft die zum Zeitpunkt der Unterbrechung nicht in Ballbesitz war soll den Ball einwerfen.

(g) Wenn ein Gedränge zusammenbricht oder nach oben aufricht und kein Strafrtritt verhängt wird, so wird ein erneutes Gedränge angeordnet und die ursprüngliche Mannschaft wirft den Ball erneut ein.

Wenn ein Gedränge aus einem anderen Grund, der nicht Bestandteil dieser Regel ist, erneut angeordnet so wirft die ursprüngliche Mannschaft den Ball erneut ein.

20.5 DEN BALL INS GEDRÄNGE EINWERFEN

(a) Keine Verzögerung. Sobald die ersten Reihen sich gebunden haben, muss der Gedrängehalb den Ball ohne Verzögerung einwerfen. Der Gedrängehalb muss den Ball einwerfen, wenn er vom Schiedsrichter dazu aufgefordert wird. Der Gedrängehalb muss den Ball von der Seite des Gedränges einwerfen, die er zuerst gewählt hat.

Strafe: Freitritt

20.6 WIE DER GEDRÄNGEHALB DEN BALL EINWIRFT

(a) Der Gedrängehalb muss einen Meter von dem Gedränge entfernt auf der Mittellinie stehen. Sein Kopf darf das Gedränge nicht berühren oder sich über dem nächsten Erste-Reihe-Spieler befinden.

Strafe: Freitritt



(b) Der Gedrängehalb muss den Ball mit beiden Händen festhalten. Die Hauptachse des Balles muss parallel zum Boden und zur Seitenauslinie sein. Er muss den Ball oberhalb der Mittellinie zwischen den Erste-Reihe-Stürmern, zwischen seinen Knien und Fußgelenken halten.

Strafe: Freitritt

(c) Der Gedrängehalb muss den Ball mit einer hohen Geschwindigkeit einwerfen. Der Ball muss die Hände des Einwerfers vor dem Eingang in den Tunnel verlassen haben.

Strafe: Freitritt

(d) Der Gedrängehalb muss den Ball gerade, entlang der Mittellinie einwerfen, so dass der Ball zuerst unmittelbar hinter der Schulter des näheren Außenstürmers den Boden berührt.

Strafe: Freitritt

(e) Der Gedrängehalb muss den Ball mittels einer fließenden Vorwärtsbewegung einwerfen. Das bedeutet, dass keine Rückwärtsbewegung des Balles stattfinden darf. Der Gedrängehalb darf keinen Einwurf antäuschen.

Strafe: Freitritt

20.7 WANN DAS GEDRÄNGE BEGINNT

(a) Das Gedränge beginnt, wenn der Ball die Hände des Gedrängehalbs verlässt.

(b) Wenn der Gedrängehalb den Ball einwirft und dieser kommt auf irgendeiner Seite aus dem Tunnel heraus, muss der Ball erneut eingeworfen werden, es sei denn, ein Straftritt oder Freitritt ist zuerkannt worden.

(c) Wenn der Ball nicht von einem Erste-Reihe-Stürmer gespielt wurde und auf der anderen Seite hinter dem Fuß des Erste-Reihe-Stürmers das Gedränge verlässt, muss der Gedrängehalb den Ball erneut einwerfen.

20.8 ERSTE-REIHE-STÜRMER

(a) Hakeln vor dem Einwurf ("Fuß hoch"). Alle Erste-Reihe-Spieler müssen mit ihren Füßen so stehen, dass ein deutlicher Tunnel entsteht. Sie dürfen keinen Fuß hochheben oder nach vorn stellen, bis der Ball die Hände des Gedrängehalbs verlassen hat. Sie dürfen nichts unternehmen um zu verhindern, dass der Ball auf korrekte Weise in das Gedränge eingeworfen wird oder, dass der Ball an der richtigen Stelle den Boden berührt.

Strafe: Freitritt

(b) Hakeln nach dem Einwurf. Wenn der Ball den Boden berührt hat, darf jeder Erste-Reihe-Stürmer seine Füße benutzen um den Ball zu erobern.

(c) Hinaustreten. Ein Erste-Reihe-Stürmer darf den Ball nicht absichtlich in die Richtung aus dem Tunnel treten, aus der der Ball eingeworfen wurde.

Strafe: Straftritt

(d) Falls der Ball unabsichtlich herausgetreten worden ist, wirft die gleiche Mannschaft erneut ein.

(e) Wenn der Ball wiederholt herausgetreten wird, muss der Schiedsrichter dies als Absicht behandeln und den Schuldigen bestrafen.

Strafe: Straftritt

(f) Schwingen. Ein Erste-Reihe-Stürmer darf nicht mit beiden Füßen gleichzeitig den Ball hakeln. Kein Spieler darf absichtlich beide Füße vom Boden heben, weder bevor der Ball eingeworfen wurde, noch danach.

Strafe: Strafttritt

(g) Verdrehen, Senken oder Zusammenbrechen. Erste-Reihe-Stürmer dürfen ihre Körper nicht drehen oder senken, an den Gegnern ziehen oder irgendetwas unternehmen, das einen Einsturz des Gedränges verursachen könnte, weder wenn der Ball eingeworfen wurde, noch danach.

Strafe: Strafttritt

(h) Schiedsrichter müssen absichtliches Zusammenbrechen des Gedränges streng bestrafen. Dies ist gefährliches Spiel.

Strafe: Strafttritt

(i) Einen Gegner heben oder hochdrücken. Ein Erste-Reihe-Stürmer darf einen Gegner nicht hochheben oder ihn aufwärts aus dem Gedränge drücken, weder wenn der Ball eingeworfen wurde, noch danach. Dies ist gefährliches Spiel.

Strafe: Strafttritt

20.9 GEDRÄNGE – ALLGEMEINE EINSCHRÄNKUNGEN

(a) Kein Spieler darf das Gedränge absichtlich zusammenbrechen lassen. Kein Spieler darf sich in einem Gedränge absichtlich fallen lassen oder knien. Dieses ist gefährliches Spiel.

Strafe: Strafttritt

(b) Alle Spieler: Hände im Gedränge. Kein Spieler darf im Gedränge den Ball mit den Händen spielen, oder mit den Beinen hochheben.

Strafe: Strafttritt

(c) Alle Spieler: Andere Einschränkungen in Bezug auf Ballgewinn. Spieler dürfen im Gedränge keinen anderen Körperteil als die Füße oder die Schien- oder Wadenbeine benutzen um den Ball zu erobern.

Strafe: Freitritt

(d) Alle Spieler: Wenn der Ball herauskommt, herauslassen. Wenn der Ball das Gedränge verlassen hat, darf kein Spieler diesen wieder in das Gedränge zurückbringen.

Strafe: Freitritt

(e) Alle Spieler: Nicht auf den Ball fallen. Kein Spieler darf auf oder über den Ball fallen, wenn dieser das Gedränge verlässt.

Strafe: Strafttritt

(f) Zweite- und Dritte-Reihe-Stürmer: Aus dem Tunnel bleiben. Ein Spieler, der kein Erste-Reihe-Stürmer ist, darf den Ball im Tunnel nicht spielen.

Strafe: Freitritt

(g) Gedrängehalb: Der Gedrängehalb darf den Ball nicht treten, solange sich dieser noch im Gedränge befindet.

Strafe: Strafttritt

(h) Gedrängehalb: Antäuschen. Ein Gedrängehalb darf keine Handlung unternehmen, mit der er den Gegner glauben lässt, dass der Ball das Gedränge verlassen hat, während dieser sich noch im Gedränge befindet.

Strafe: Freitritt

(i) Gedrängehalb: Gegnerischen Dritte-Reihe-Außenstürmer anfassen. Ein Gedrängehalb darf den gegnerischen Dritte-Reihe-Außenstürmer aus keinem Grund anfassen.

Strafe: Straftritt

20.10 DAS GEDRÄNGE BEENDEN

(a) Der Ball kommt heraus. Wenn der Ball das Gedränge, egal in welcher Richtung, außer aus dem Tunnel, verlässt, ist das Gedränge beendet.

(b) Gedränge innerhalb des Malfeldes. Ein Gedränge kann nicht innerhalb des Malfeldes stattfinden. Wenn sich der Ball in einem Gedränge auf oder über der Mallinie befindet, ist das Gedränge beendet und ein Angreifer oder ein Verteidiger darf den Ball niederlegen um einen Versuch oder ein Handauf zu erzielen.

(c) Letzter Spieler lässt los. Der letzte Spieler in einem Gedränge ist der Spieler, dessen Füße am nächsten an der eigenen Mallinie sind. Wenn der letzte Spieler in einem Gedränge mit dem Ball an seinen Füßen das Gedränge loslässt, darf er den Ball aufnehmen und das Gedränge ist zu Ende.

20.11 GEDREHTES GEDRÄNGE

(a) Wenn ein Gedränge sich um mehr als 90° dreht, so dass die Mittellinie über eine Position parallel zu den Seitenauslinien hinaus dreht, muss der Schiedsrichter das Spiel unterbrechen und ein neues Gedränge anordnen.

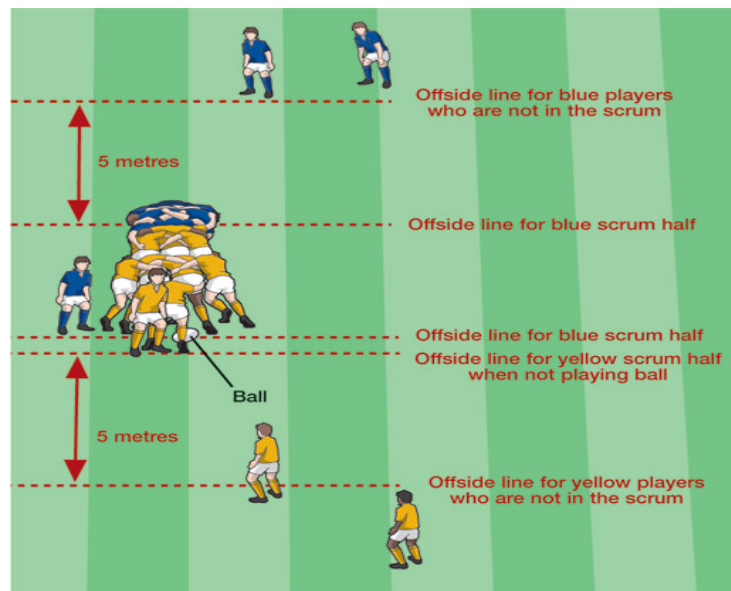
(b) Das neue Gedränge formiert sich an der Stelle, wo das gedrehte Gedränge beendet wurde. Der Ball wird von der Mannschaft eingeworfen, die den ersten Einwurf hatte.

20.12 ABSEITS AM GEDRÄNGE

(a) Wenn das Gedränge gebildet wird, muss der nicht einwerfende Gedrängehalb entweder eine Position auf der gleichen Seite wie der einwerfende Gedrängehalb oder hinter der Abseitslinie, die für andere Spieler definiert ist, einnehmen.

(b) Abseits für die Gedrängehalbs. Wenn eine Mannschaft in einem Gedränge den Ball erobert hat, befindet sich der Gedrängehalb dieser Mannschaft in einer Abseitsposition, wenn sich beide Füße vor dem Ball befinden, solange dieser sich noch im Gedränge befindet. Wenn der Gedrängehalb nur einen Fuß vor dem Ball hat, befindet er sich nicht in einer Abseitsposition.

Strafe: Straftritt



(c) Wenn eine Mannschaft den Ball in einem Gedränge erobert hat, befindet sich der gegnerische Gedrängehalb in einer Abseitsposition, wenn er mit irgendeinem Fuß vor den Ball tritt, während der Ball sich noch im Gedränge befindet.

Strafe: Strafrtritt

(d) Der Gedrängehalb, dessen Mannschaft den Ball nicht erobert hat, darf sich nicht auf die andere Seite des Gedränges begeben und dabei die Abseitslinie überschreiten. Für diesen Gedrängehalb geht die Abseitslinie durch den letzten Fuß im Gedränge seiner Mannschaft.

Strafe: Strafrtritt

(e) Der Gedrängehalb, dessen Mannschaft den Ball nicht erobert hat, darf sich nicht vom Gedränge entfernen und dabei vor der Abseitslinie bleiben. Für diesen Gedrängehalb geht die Abseitslinie durch den letzten Fuß im Gedränge seiner Mannschaft.

Strafe: Strafrtritt

(f) Jeder Spieler darf Gedrängehalb sein, doch jede Mannschaft darf nur einen Gedrängehalb zu jedem Gedränge stellen.

Strafe: Strafrtritt auf der Abseitslinie.

(g) Abseits für Spieler, die nicht am Gedränge teilnehmen. Spieler, die nicht am Gedränge teilnehmen und nicht auf der Position des Gedrängehalbs stehen, befinden sich in einer Abseitsposition, wenn sie sich vor ihrer Abseitslinie befinden, oder diese Linie überschreiten. Diese Abseitslinie befindet sich 5m hinter dem letzten Spieler jeder Mannschaft in einem Gedränge.

Strafe: Strafrtritt auf der Abseitslinie.

(h) Wenn der letzte Fuß einer Mannschaft auf oder hinter der Mallinie dieser Mannschaft ist, so ist die Mallinie die Abseitslinie für den Gedrängehalb und alle Spieler, die nicht am Gedränge teilnehmen.

(i) Trödeln. Wenn sich ein Gedränge formiert, müssen sich Spieler, die nicht am Gedränge teilnehmen, ohne Verzögerung hinter ihre Abseitslinie zurückziehen. Falls sie dieses nicht tun, trödeln sie. Trödler müssen bestraft werden.

Strafe: Strafrtritt auf der Abseitslinie.

20.13 UNTER 19 VARIATIONEN IN SPIELEN VON ERWACHSENEN

Ein Verband, der die Verantwortung über das Spiel hat, darf für festgelegte Spielklassen die U19 Gedränge-Variationen anwenden.